



Stadt Zürich



Entwicklungsgebiet

Zürich-West

Newsletter Nr. 9 | Juli 2006

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Westen gibt's wiederum viel Neues: Auf dem Gerold-Areal entstand ein Mini-Hochhaus aus Containern, der Hochschulstandort im Toni-Areal konkretisiert sich weiter und der Schiffbauplatz erhielt ein neues Gesicht. Die Hardbrücke wird im Zuge ihrer Sanierung nach dem Konzept des Plan Lumière beleuchtet und erhält im Bereich des Schiffbaus eine neue Bushaltestelle. Das Kartenset „Westwärts“ ist erschienen und im September 2006 findet eine weitere Informations-Veranstaltung Zürich-West Diagonal statt. Über diese und weitere Projekte setzen wir Sie mit diesem 9. Newsletter Zürich-West ins Bild.

Für eilige LeserInnen: klicken Sie im Inhaltsverzeichnis auf einen Titel und Sie gelangen automatisch zum entsprechenden Text. Wie die bisherigen Ausgaben baut dieser Newsletter auf den vorherigen Ausgaben auf. Diese sind auf unserer neuen Homepage zu Zürich-West nachzulesen:

www.stadt-zuerich.ch/zuerich-west.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und viel Vergnügen beim Lesen.

Nica Pola
Gebietsmanagerin Zürich-West
Amt für Städtebau der Stadt Zürich

In Zusammenarbeit mit:
Amt für Hochbauten, Grün Stadt Zürich, Immobilienbewirtschaftung,
Tiefbauamt, Verkehrsbetriebe, private Grundeigentümer

Titelbild: Visualisierung des umgebauten Toni-Areals von EM2N

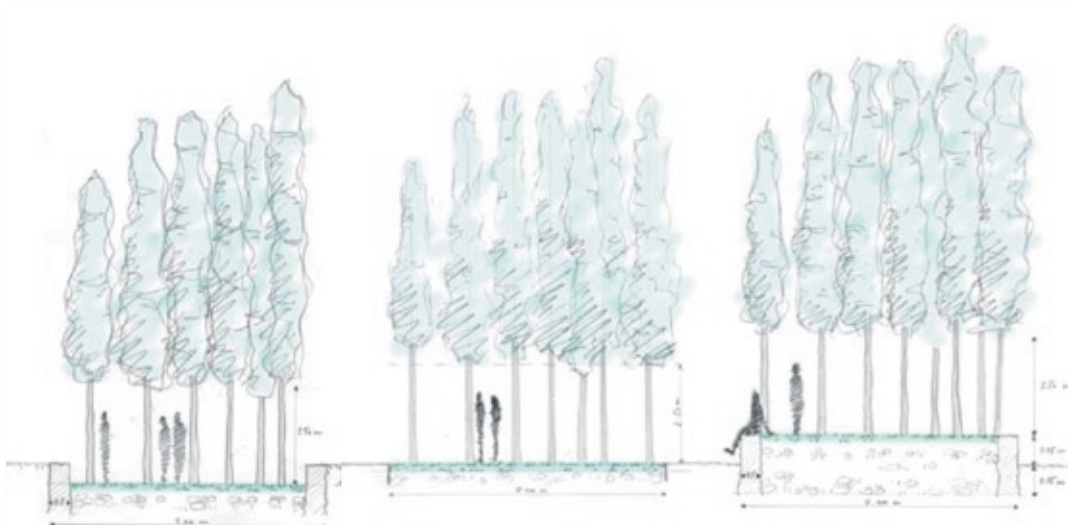
Inhalt

	Plan	Seite
Freiräume und Verkehr		4
Fuss- und Radwegachse Hardturmviadukt: Konzept in Diskussion	1	4
Hardturmstrasse: Projekt für Baumreihe liegt öffentlich auf	2	4
Tram Zürich-West/Umbau Pfingstweidstrasse: Vorbereitungen weiterhin auf Kurs	3	5
Plan Lumière: Hardbrücke wird beleuchtet	4	5
Escher-Wyss-Platz: Neuorganisation	5	6
Schiffbauplatz: Neue Bushaltestelle auf Hardbrücke	6	6
Bahnhof Hardbrücke: Aufwertung kann weiter gehen	7	7
Duttweilerstrasse: Gegenverkehr geplant	8	8
Förrlibuckstrasse: Sanierungsarbeiten und Fussweg nötig	9	8
Gleisbogen: Projekt für Passerelle startet	10	8
Fischerweg: Verbreiterung für Velofahrende	11	9
Areale und Bauten		10
Toni-Areal: Neuer Hochschulstandort konkreter	12	10
Hardturm-Areal: Gestaltungsplan rechtskräftig	13	10
Coop-Areal: Teil-Baubewilligung	14	11
Maag-Areal: Baugesuch für höchstes Haus der Schweiz eingereicht	15	11
Gerold-Areal: Mini-Hochhaus aus Containern	16	12
Stadion Zürich: Rekurse gegen Baubewilligung abgewiesen	17	12
Escher Wyss-Areal: Schiffbauplatz neu gestaltet	18	12
Viaduktbögen: Baurechtsvertrag wird unterzeichnet	19	13
Depot Hard: Rekursverfahren läuft	20	13
Löwenbräu-Areal: Rechtsmittelverfahren läuft	21	13
Schütze-Areal: Wettbewerb für Primarschule startet 2007	22	14
Schule Zürich-West: Standortsuche geht weiter		14
Schulhaus Am Wasser: Schulraumbedarf vorläufig gedeckt	23	14
Informationen und Diverses		15
Escher Wyss: Publikation über Schmelz- und Gussbetrieb		15
West_wärts: Kartenset erschienen		16
Zürich-West Diagonal: Infoveranstaltung neu im Technopark		16
Spaziergänge 2006: Entwicklung hautnah		16
Und ausserdem: Kontakt, Informationen, weitere Unterlagen		17
Übersichtsplan Zürich-West		18

Freiräume und Verkehr

Fuss- und Radwegachse Hardturmviadukt: Konzept in Diskussion 1

Für die Aufwertung der Wegverbindung Hardturmweg/Mühleweg entlang des Hardturmviadukts liegt nun ein Konzeptentwurf vor. Der Raum der Fuss- und Radwegachse soll sich von Fassade zu Fassade aufspannen. Die Areale der GrundeigentümerInnen sind daher ins Konzept einbezogen. Ein durchgängiger und einheitlicher Belag unterstreicht die Grosszügigkeit des Raumes. Entlang der Achse werden kleine begrünte Plätze geschaffen, die jeweils unterschiedliche Nutzungen ermöglichen. Zwischen Hardturm- und Förrlibuckstrasse sind kurzfristige Aufwertungsmassnahmen vorgesehen. So gibt es eine Wegverbreiterung und eine kleine Grünfläche an der Förrlibuckstrasse, die in erster Linie als Aufenthaltsort über Mittag dient. Längerfristig wird der Mühleweg mit einem neuen Weg an den geplanten Gleisbogen und den Bahnhof Hardbrücke angebunden. Der Konzeptentwurf wird gegenwärtig mit den GrundeigentümerInnen diskutiert und abgestimmt. Im September 2006 soll das überarbeitete Konzept vorliegen.



Kleine begrünte Plätze ermöglichen unterschiedliche Nutzungen



Hardturmstrasse: Projekt für Baumreihe liegt öffentlich auf 2

Von Februar bis Ende April 2006 führte die Stadt mit den betroffenen GrundeigentümerInnen Gespräche zur Festlegung der Baumstandorte. Das Projekt mit den entsprechenden Baumstandorten liegt bis Juli 2006 öffentlich auf. Die Arbeiten zum Abbruch des Industriegleises und zur Pflanzung der Baumreihe sollen ab Herbst 2006 starten.



Tram Zürich-West/Umbau Pfingstweidstrasse: Vorbereitungen weiterhin auf Kurs

3

Das Plangenehmigungsverfahren für das Tram Zürich-West verläuft weiterhin wie vorgesehen. Mit den Einsprechenden konnten grösstenteils Lösungen erarbeitet werden und nur wenige Einsprachen mussten dem Bundesamt für Verkehr (BAV) bzw. dem Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zur Entscheidung übergeben werden.

Die Kreditanträge werden derzeit dem Stadt- und Regierungsrat unterbreitet und die entsprechenden Beschlüsse werden bis Ende August erwartet. Die Inbetriebnahme des Trams ist auf Dezember 2010 geplant. Die Baubewilligung wird voraussichtlich bis im 3. Quartal 2006 vorliegen. Im Juni 2007 soll die Abstimmung über den städtischen Beitrag an das Tram Zürich-West stattfinden. Die Vorarbeiten sind für Herbst 2007 vorgesehen und der Baustart für 2008.

Der Studienauftrag «WestLink» wurde in der Zwischenzeit unter Federführung der SBB am Bahnhof Altstetten Nord abgeschlossen. Derzeit startet unter Leitung des Tiefbauamtes der Stadt Zürich ein Wettbewerb für den Vulkanplatz, den öffentlichen Platz auf dem «WestLink»-Areal, auf dem die VBZ-Wendeschnellbahn für das Tram Zürich-West sein wird. Wettbewerbsteilnehmende müssen dabei die Randbedingungen der Wendeschleife sowie die künftige SBB-Nutzung berücksichtigen.

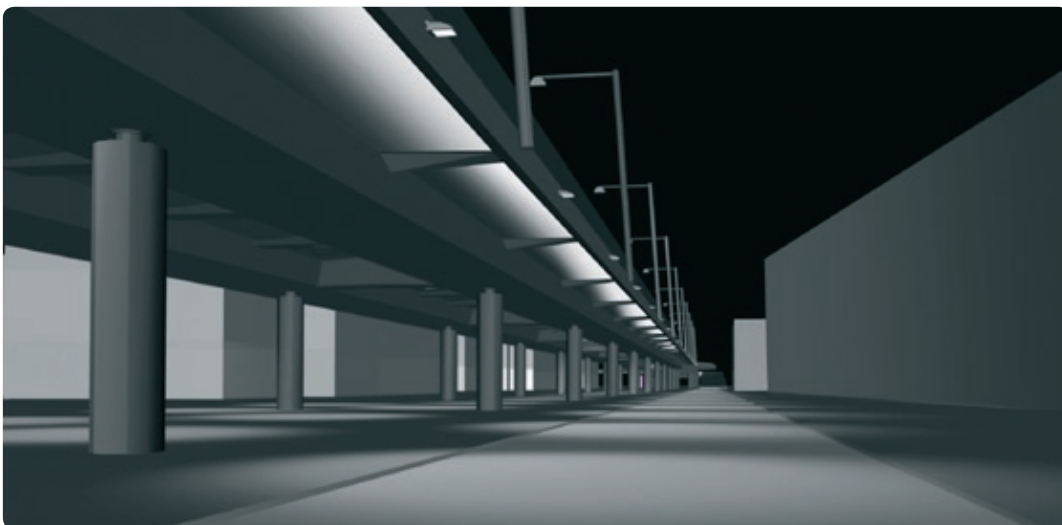
Weiterhin allen Interessierten offen steht das Info-Tram auf dem Schiffbauplatz: Jeweils am Mittwoch von 10 – 14 Uhr, am Donnerstag und Freitag von 14 – 18 Uhr und am Samstag von 10 – 14 Uhr.



Plan Lumière: Hardbrücke wird beleuchtet

4

Mit der Hardbrücke wird nach dem Hardturmviadukt beim Mühleweg eine weitere talquerende Brücke in Zürich-West angestrahlt. Das Projekt sieht vor, nachts entlang der Brücke vom Wipkingerplatz bis zum Bahnhof Hardbrücke die Kragplattenunterseite und die Stirnseite des Hohlkastens anzuleuchten. Dadurch erhält einer der meist frequentierten und wichtigsten öffentlichen Räume Zürich-West eine Aufwertung. Der Raum wird nachts attraktiver und das Sicherheitsgefühl erhöht. Das neueste Plan Lumière-Projekt soll nach der Genehmigung ab März 2007 umgesetzt werden.



Escher-Wyss-Platz: Neuorganisation

5

Im Rahmen des Projekts Tram Zürich-West verändert sich der Escher-Wyss-Platz. Zum einen wird der motorisierte Individualverkehr nicht mehr im Kreisverkehr um den Platz herum geführt, sondern nördlich und westlich entlang des Platzes. Dadurch entstehen sehr grosse Vorzonen zu den südlichen und östlichen Gebäuden, welche neu genutzt werden können. Zum anderen wird die Tramhaltestelle in die Limmatstrasse verlegt.

Eine Vorstudie kommt zum Schluss, dass Treppenaufgänge zu den Bushaltestellen auf der Hardbrücke sowie ein allfälliges Gebäude zentral auf dem Escher-Wyss-Platz angeordnet werden müssten, um das Umsteigen zu erleichtern. Basierend auf den Resultaten der Vorstudie wurde das Prinzip der neuen geschwungenen Treppen, welche sich um den Lift drehen, für sämtliche neuen Aufgänge auf die Hardbrücke definiert.

Eine weitere Vorstudie untersuchte, welche Rolle Kunst am Escher-Wyss-Platz spielen soll. Ihr Fazit: Für den neuen Escher-Wyss-Platz ist eine neue, identitätsstiftende Funktion zu suchen. Für die künstlerische Gestaltung des Escher-Wyss-Platzes wird darum ein Konkurrenzverfahren mit Präqualifikation gestartet, bei dem Teams aus KünstlerInnen und LandschaftsarchitektInnen bzw. ArchitektInnen teilnehmen können. Der Abschluss des Verfahrens ist auf Anfang 2007 geplant.



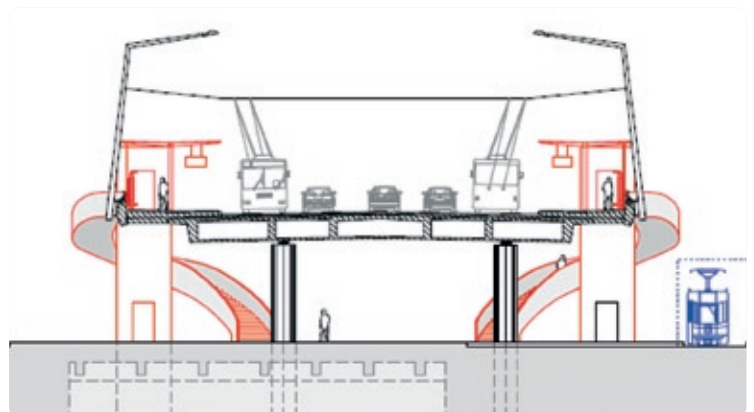
Schiffbauplatz: Neue Bushaltestelle auf Hardbrücke

6

Auf der Hardbrücke ist im Bereich Schiffbauplatz/Steinfelsplatz eine neue Haltestelle für die Buslinien 33 und 72 geplant. Sie ersetzt die sehr nahe bei der Haltestelle Bahnhof Hardbrücke liegende Haltestelle Pfingstweidstrasse. Die Kulturmeile wird so direkt an die beiden Buslinien angeschlossen und erhält schnelle direkte Verbindungen von und nach Toblerplatz, Rigiplatz, Milchbuck, Albisriederplatz, Triemli, Schmiede Wiedikon, Morgental und weiteren Orten. Die neue Haltestelle entsteht gleichzeitig mit der Sanierung der Hardbrücke 2007 bis 2009.



Modellfoto Haltestelle Schiffbau



Schnitt beim Escher-Wyss-Platz

Bahnhof Hardbrücke: Aufwertung kann weiter gehen

7

Seit Ende 2005 leuchten die grossen roten Panels auf und unter der Hardbrücke. Stimmt der Gemeinderat zu, beginnt die Umsetzung der restlichen Aufwertungsmassnahmen im Herbst 2006.

Das Untergeschoss und die Perrons werden übersichtlicher und damit sicherer. Dies geschieht mit einem neuem Farb- und Lichtkonzept sowie einer besseren Organisation der Infrastruktur. Ebenso wird das ZüriWC erneuert.

Die Fussgänger-Rampe, welche ins Untergeschoss führt, wird gegen oben verbreitert und erhält auf westlicher Seite einen zusätzlichen seitlichen Treppenaufgang. Im Bereich der Rampe entsteht eine Brötlibar, welche den Bahnhof belebt und das Angebot für BahnbenutzerInnen und für BesucherInnen der «Kulturmeile» wesentlich verbessert. Über eine Ausschreibung wurde ein geeigneter Betreiber für die Brötlibar gefunden.

Im Bereich des Vorplatzes werden Fahrbahn und Parkplätze auf östlicher Seite verschoben. Dies vergrössert den Platz fast auf das Doppelte. Parkplätze, Veloabstellplätze und Informationselemente werden neu angeordnet.

Die Aufwertung des Bahnhofs Hardbrücke, welche gesamthaft ca. 3.8 Mio. Franken kostet, soll bis Herbst 2007 abgeschlossen sein.



Untergeschoss/Halle nach der Aufwertung



Sicht von Vorplatz auf die Fussgänger-Rampe, Brötlibar links in der Rampe



Duttweilerstrasse: Gegenverkehr geplant 8

Der Bau des Stadions Zürich und die damit verbundenen Projekte Tram Zürich-West sowie Umbau Pfingstweidstrasse erfordern, dass der Sportweg aufgehoben wird. Als Ersatz wird in der Duttweilerstrasse Gegenverkehr eingeführt. Dies bedingt den Bau einer zusätzlichen Fahrspur. Dies wiederum bedeutet, dass Trottoir und Allee auf Seite Duttweiler-Areal dreieinhalb Meter verschoben werden, um Platz zu schaffen.

Erteilt der Kanton im Herbst 2006 die Genehmigung, beginnt die Stadt im Februar 2007 mit den Bauarbeiten, die bis Herbst 2007 dauern.



Förrlibuckstrasse: Sanierungsarbeiten und Fussweg nötig 9

In der Förrlibuckstrasse sind die Werkleitungen und der Strassenoberbau in Hinblick auf die Entwicklung von Zürich-West dringend sanierungsbedürftig. Zudem fehlt entlang der südlichen Förrlibuckstrasse eine sichere Fusswegverbindung.

Die Sanierung der Infrastrukturen und der Bau eines Fusswegs sind örtlich und zeitlich mit den Grossprojekten in Zürich-West verknüpft. Daher wird das Bauprojekt zurzeit vorangetrieben und soll spätestens im Herbst 2006 zur Genehmigung vorliegen. So können diese Arbeiten gleichzeitig mit den oben beschriebenen Arbeiten in der Duttweilerstrasse stattfinden. Damit stehen dem Durchgangsverkehr während des Baus der Tramlinie Zürich-West genügend leistungsfähige Strassen zur Verfügung.



Gleisbogen: Projekt für Passerelle startet 10

Zum Gleisbogen gehört der Bau einer Passerelle über die Pfingstweidstrasse. Bisher standen noch zwei Varianten der Passerelle zur Auswahl. Nun ist ein Entscheid gefallen: Die Passerelle wird so platziert, dass der Gleisanschluss zum Areal der Allreal/MAN Turbo AG möglich bleibt, da die Gleise mittelfristig wieder in Betrieb genommen werden. Die Projektentwicklung wird demnächst starten.



Visualisierung der Passerelle



Fischerweg: Verbreiterung für Velofahrende

11

Der Weg am linken Limmatufer ist im Richtplan als Fuss- und Radweg von regionaler Bedeutung klassiert. Der gegen anderthalb Kilometer lange Abschnitt von der Wohnsiedlung Limmatwest bis zum Hönningerwehr ist aber wegen seiner geringen Breite von unter zwei Metern heute nur für den Fussverkehr zugelassen. Dennoch benutzen ihn unerlaubterweise auch viele Velofahrende. Dies führt zu Konflikten. Das Tiefbauamt will den Weg deshalb auf 3,5 Meter verbreitern. Im Wegprojekt enthalten sind gleichzeitig auch zwei Plätze zum Verweilen sowie drei bis vier Zugänge zum Wasser, wie dies das Landschaftsentwicklungskonzept Limmatraum vorsieht.

Mit der Verbreiterung wird der Weg um zwanzig Zentimeter aufgeschüttet. Damit sollen die dahinterliegenden Areale gegen allfällige Extrem-Hochwasser geschützt werden. All diese Vorhaben sollen 2008 umgesetzt werden.



Uferweg heute



Areale und Bauten

Toni-Areal: Neuer Hochschulstandort konkreter

12

Das Zürcher Architekturbüro EM2N ist aus dem begleiteten Studienauftrag für die Umnutzung der ehemaligen Milchverwertungsfabrik in ein Zentrum für Bildung und Kultur als Sieger hervorgegangen. Das Gebäude soll in seiner bestehenden Struktur verdichtet und partiell aufgestockt werden. Dabei soll es seinen industriellen Charakter behalten. Der Umbau wird etwa 300 Millionen Franken kosten. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) als Eigentümerin des Gebäudes hat 58 000 Quadratmeter der rund 80 000 Quadratmeter Nutzflächen für die Hochschulen reserviert, 13 000 Quadratmeter für das Wohnen, 6 500 für Kultur und 3 500 für Gastronomie und Verkauf.

Das Areal wird heute insbesondere als Kultur- und Partyveranstaltungsort genutzt. Diese Nutzungen wollen die Bauherren nicht verdrängen, sondern ins neue Konzept integrieren. Ziel ist ein Ort, der den Studierenden, den BesucherInnen und der Quartierbevölkerung gleichermaßen offen steht und gerade auch deshalb internationale Ausstrahlung hat. Das umgebaute Gebäude wird aus allen vier Himmelsrichtungen betreten werden können.

Gemäss ZKB soll im Frühjahr 2007 die Baueingabe erfolgen und im Frühling 2007 mit dem Bauen begonnen werden. Aufgrund der hochschulspezifischen Nutzung muss der Gestaltungsplan angepasst werden. Das Gebäude soll 2009 bezugsbereit sein. Dann werden 2 800 Studierende und 1 600 Beschäftigte im neuen Toni-Areal ein- und ausgehen.

Der Bericht des Beurteilungsgremiums, die Pressemitteilung sowie Visualisierungen des neuen Toni-Areals sind unter www.toniareal.ch/archiv.asp zu finden.



Visualisierungen des umgebauten Toni-Areals von EM2N

Hardturm-Areal: Gestaltungsplan rechtskräftig

13

Der Private Gestaltungsplan Hardturm-Areal mit Umweltverträglichkeitsprüfung wurde am 22. April 2006 in Kraft gesetzt. Nun kann die Bauherrschaft mit der Planung und Projektierung beginnen.

www.hardturm.com/pub/hardturm_areal.php



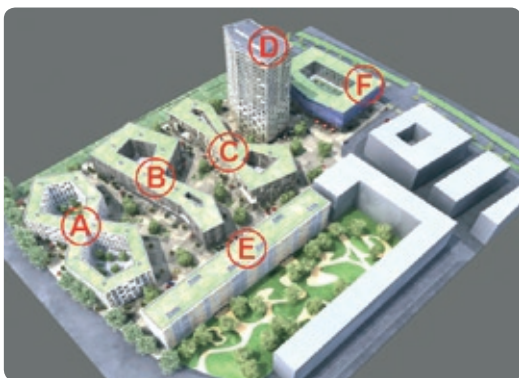
Coop-Areal: Teil-Baubewilligung

14

Die Sonderbauvorschriften Maag-Areal Plus sind teilweise in Kraft gesetzt worden. Nun ist die planerische Grundlage für die Behandlung des Baugesuches für das Coop-Areal gegeben. Für vier der sechs geplanten Bauten hat die Bausektion des Stadtrats die Baubewilligung gesprochen. Um auch die anderen beiden Bauten zu bewilligen, muss zuerst die Baulinie, welche sich in Revision befindet, rechtskräftig sein.

Die Coop hat ihr Areal kürzlich der Marazzi Generalunternehmung AG verkauft, welche das Areal in der von Coop vorgesehenen Form weiter entwickeln wird.

Die Architektengemeinschaft Meili und Peter (Zürich) und Diener & Diener (Basel) haben die insgesamt sechs Gebäude entworfen und werden dem neuen städtischen Wohnquartier zu einer unverwechselbaren Identität verhelfen. Durch die grossen, gebrochenen Baukörper wird eine variantenreiche Folge von Räumen und Plätzen geschaffen. Damit das plastische Gleichgewicht im gesamten Stadtteil erhalten bleibt, weist ein Gebäude einen wesentlich kräftigeren Grundriss und grössere Höhe als die übrigen Gebäude auf. Dieses Hochhaus mit einer Gesamthöhe von 80 Metern verfügt über 23 Etagen und verbindet die Reihe der verschiedenen Wohnhäuser mit dem Geschäftshaus an der Pfingstweidstrasse.



- Gebäude A 123 Wohnungen
- Gebäude B 137 Wohnungen und 15 Ateliers für Dienstleistungsunternehmen
- Gebäude C 108 Wohnungen und 14 Ateliers für Dienstleistungsunternehmen
- Gebäude D Wohnungen, Büros und Serviced Apartments
- Gebäude E 120 Wohnungen, Kindergarten
- Gebäude F Dienstleistungsgebäude



Maag-Areal: Baugesuch für höchstes Haus der Schweiz eingereicht

15

Im März 2006 reichte die Investorin Swiss Prime Site das Baugesuch für das Projekt Prime Tower ein. Der Prime Tower ist der prägende Teil eines «herausragenden» Projekts. Das Gesamtprojekt umfasst zwei weitere Gebäude – Cubus und Diagonal –, die gleich neben dem Prime Tower entstehen. Das Cubus ist ebenfalls ein Neubau mit Infrastrukturteilen zur Versorgung des Prime Tower. Das Diagonal wird zurückhaltend umgenutzt von einem bestehenden mehrgeschossigen Industriebau in ein Ausstellungs- und Dienstleistungsgebäude mit Restauration im Erdgeschoss. Mit der Denkmalpflege wurden die Randbedingungen für den Erhalt im Rahmen eines Schutzvertrages festgehalten. Das Gebäude bleibt in seiner industriellen Prägung sowohl in der inneren Struktur, wie auch in der äusseren Erscheinung weitgehend erhalten. Mit seinen 126 Metern und 36 Geschossen wird der Prime Tower das höchste Haus der Schweiz, und mit über 40 000 m² Mietfläche eines der grössten Bürogebäude. Dank seiner spezifischen Architektur vom Zürcher Architekturbüro Gigon/Guyer wird es ein Wahrzeichen von Zürich-West.

Im Prime Tower werden 1 600 bis 2 000 Arbeitsplätze entstehen. Auf jedem der 34 Dienstleistungsgeschosse werden 1 100 bis knapp 1 300 m² vermietet. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss sind die Zugänge, die Cafeteria und ein Laden für den Tagesbedarf. Bauende ist frühestens 2009/2010.

www.maagarealplus.ch/06_maagtower/allgemeines.htm



Gerold-Areal: Mini-Hochhaus aus Containern

16

Auf dem Gerold-Areal hat die Firma Freitag einen neuen Shop eröffnet. Aufeinander gestapelte Schiffscontainer aus dem Hamburger Hafen geben dem Geschäft ein unverkennbares Gesicht. Das Projekt ist als Provisorium geplant und passt in das bestehende Gemisch aus Gewerbe- und Eventnutzungen in ehemaligen Werk- und Lagergebäuden zwischen Geleisen, Viadukt und Geroldrampe. Tipp: Die oberste Plattform bietet eine Aussicht auf Zürich-West. www.freitag.ch



Stadion Zürich: Rekurse gegen Baubewilligung abgewiesen

17

Vor über zweieinhalb Jahren reichten einige Anwohner und Anwohnerinnen ihre ersten Rekurse gegen den von den Stimmberechtigten deutlich angenommenen Gestaltungsplan ein. Das Verfahren zog sich bis vor Bundesgericht, das aber klar urteilte, dass sich das projektierte Stadion im Rahmen des leicht modifizierten Gestaltungsplans realisieren lässt.

Doch die Anwohnerschaft rekurrierte auch gegen die Baubewilligung. Diese Rekurse wurden nun vom Regierungsrat im Wesentlichen abgewiesen. Bestritten waren insbesondere die Einhaltung des Grundwasserschutzes, der Schattenwurf, die Kontrolle des Fahrtenmodells und die Immissionen während des Baus und des Betriebes.

Wenn die Rekurrenten den Entscheid nicht innerhalb von dreissig Tagen an das Verwaltungsgericht weiter ziehen, wird die Baubewilligung rechtskräftig. Mit einem Neubau des Stadions könnte frühestens ab Herbst 2007 begonnen werden, da die Stadt das alte Stadion Hardturm bis zu diesem Zeitpunkt für die Grasshoppers und den FC Zürich gemietet hat. Im September 2007 wird der neue Letzigrund bereit sein, um die beiden Zürcher Spitzenclubs bis zur Erstellung des Stadions vorübergehend aufzunehmen.



Escher Wyss-Areal: Schiffbauplatz neu gestaltet

18

Der Schiffbauplatz ist seit Frühling 2006 neu gestaltet. Die Betonröge wurden zugunsten neuer Sitzgelegenheiten entfernt. Der Baum ist freigestellt und aufgeastet. Später soll das Gebäude mit der Wellblechfassade in der Verlängerung des Platzes zur Hardstrasse einem grosszügigen Platz weichen. Dieser tritt künftig über die Hardstrasse hinweg mit dem vis-à-vis gelegenen Steinfelsplatz in Verbindung.

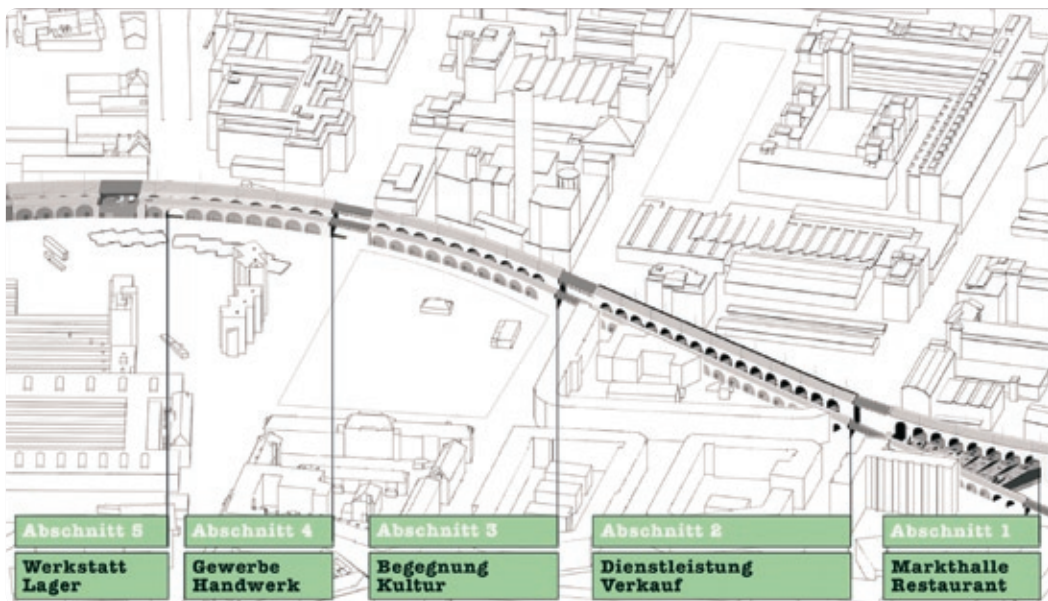


Viaduktbögen: Baurechtsvertrag wird unterzeichnet

19

Die SBB hat für den Bereich zwischen Limmatstrasse und Heinrichstrasse eine Baueingabe eingereicht. Es ist vorgesehen, dass die PWG (Stiftung zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen) dort eine Markthalle einrichtet. Mit verschiedenen HauptmieterInnen laufen bereits Gespräche. Der Gemeinderat hat dem Gestaltungsplan im März 2006 zugestimmt. Dagegen sind keine Rekurse eingegangen. Sobald die kantonale Genehmigung vorliegt, kann der Gestaltungsplan in Kraft gesetzt werden. Danach können auch für diesen Bereich Baubewilligungen erteilt werden. Die Betriebsaufnahme in der Markthalle und den Viaduktbögen ist für 2009 vorgesehen. Bezüglich Baurechtsvertrag herrscht Einigkeit zwischen SBB und dem Stiftungsrat der PWG. Das Vertragswerk steht kurz vor der Unterzeichnung. Weitere Informationen können Sie der speziell eingerichteten Homepage www.im-viadukt.ch entnehmen.

Die Projektierung des Lettenviaduktweges schreitet ebenfalls voran. Das Projekt wird voraussichtlich im November 2006 dem Stadtrat resp. dem Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Der Bau des Lettenviaduktweges beginnt 2007 und dauert rund ein Jahr. Er erfolgt in Koordination mit den Bogenbauten.



Vorgesehene Nutzungen in den einzelnen Abschnitten der Viadukte



Depot Hard: Rekursverfahren läuft

20

Der Gestaltungsplan wurde im 1. Quartal 2006 dem Gemeinderat überwiesen. Zur Zeit läuft zum Vergabeverfahren ein Rekurs beim Verwaltungsgericht.



Löwenbräu-Areal: Rechtsmittelverfahren läuft

21

Aufgrund eines laufenden Rechtsmittelverfahrens steht die Genehmigung des Gestaltungsplans durch den Kanton noch aus.



Schütze-Areal: Wettbewerb für Primarschule startet 2007

22

In Zürich-West leben immer mehr Familien mit Kindern. Die bestehenden Schulanlagen Limmat und Kornhausbrücke östlich der Hardbrücke sind trotz der provisorischen Schulpavillons überlastet. Zur Entlastung plant die Stadt Zürich zwei weitere Schulhäuser für den Kreis 5 - eines auf dem Schütze-Areal beim Escher-Wyss-Platz und eines westlich der Hardbrücke („Schule Zürich-West“; siehe unten).

Das Schütze-Areal, welches seit 1995 für eine Berufsschule des Kantons vorgemerkt war, wurde von der kantonalen Baudirektion Ende Mai 2006 der Immobilien-Bewirtschaftung der Stadt Zürich für den Bau einer Primarschule freigegeben. Der Richtplaneintrag lautend auf Berufsschule wird gelöscht. Die seit Mai 2004 sistierte Projektierung kann somit wieder aufgenommen werden.

Das Schulhaus Schütze soll Platz für 18 Primarklassen und vier Kindergärten der Volksschule bieten. Es wird Schülerinnen und Schülern aus dem gesamten Kreis 5 zur Verfügung stehen und die Provisorien auf der Anlage Kornhausbrücke ablösen. Ausserdem werden das Quartierhaus Kreis 5, eine Quartierbibliothek der Pestalozzistiftung sowie eine Dreifachsporthalle mit Zuschauerinfrastruktur untergebracht. Die Umgebung der Schulanlage wird gemeinsam mit einem neuen Quartierpark geplant.

Seit März 2006 überarbeitet die Immobilien-Bewirtschaftung gemeinsam mit der Kreisschulpflege und dem Schulamt die Vorgaben aus dem Jahr 2004. Gleichzeitig wurden die Bedürfnisse des Quartierhauses, der Quartierbibliothek und der Sporthalle nochmals überprüft. Die bereinigte Projektdefinition liegt nun vor. Das Hochbaudepartement möchte im Januar 2007 einen Architekturwettbewerb für den Neubau und den Quartierpark starten. Die Volksabstimmung wird im Laufe des Jahres 2009 erwartet. Genehmigt das Volk den Kredit, wird die Primarschule voraussichtlich auf das Schuljahr 2012/13 bezugsbereit sein.



Schule Zürich-West: Standortsuche geht weiter

Die beiden ausgewerteten Möglichkeiten Toni-Areal und Duttweiler-Areal sind ungeeignet. Die Immobilien-Bewirtschaftung sucht weiter nach einem geeigneten Standort für eine Primarschule westlich der Hardbrücke.



Schulhaus Am Wasser: Schulraumbedarf vorläufig gedeckt

23

Das Schulhaus Am Wasser kann um drei Unterrichtsräume erweitert werden, dies dank der Auslagerung des Jury-Raums. Im Jahr 2008 stehen die beiden Züri-Modular-Pavillons an der Hardturmstrasse 404 dem ausschliesslichen Gebrauch durch den Schulkreis Limmattal zur Verfügung. Die Schüler aus dem Schulkreis Waidberg können dann vollständig im Schulhaus Am Wasser unterrichtet werden. Somit ist der Schulraumbedarf bis zum Bezug des Schulhauses Schütze gedeckt. Anschliessend werden die Pavillons als Grund- und Unterstufeneinheit weiterverwendet, bis die definitive Schulanlage Zürich-West bezogen ist.



Informationen und Diverses

Escher Wyss: Publikation über Schmelz- und Gussbetrieb

Die Publikation «Relikte der Industrie» ist im Juni 2006 erschienen. Erstmals wird die Geschichte des Schmelz- und Gussbetriebs bei Escher Wyss aufgearbeitet und mit einmaligen historischen Fotografien dokumentiert. Das Buch zeichnet die Entwicklung des Industrieunternehmens Escher Wyss nach, illustriert den Prozess der Umnutzung grosser Teile des Fabrikareals und stellt diesen in einen grösseren städtebaulichen Zusammenhang.

Auslöser der Publikation war der Abbruch des ehemaligen Giessereiofens von Escher Wyss im Jahr 2003. Die städtische Denkmalpflege wollte den Giessereiofen erhalten, die Bauherrschaft brach ihn jedoch ab, ohne zu informieren. Die Stadt Zürich und die Bauträgerschaft trafen daraufhin eine Vereinbarung zur Lösung des Konflikts: Die SGI Promotion veranstaltete zwischen April und November 2005 fünf Kunstinterventionen unter dem Titel «Late shift» in der ehemaligen Giessereihalle im Puls 5. Zusammen mit dem Katalog zu den Kunstevents ist ein Zeitdokument über die Entwicklung des Areals seit den 1950er Jahren entstanden.



Relikte der Industrie. Vergangenheit und Zukunft in Zürich-West
Stadt Zürich, Amt für Städtebau (Hrsg.). 72 Seiten. CHF 15.00. ISBN-10 3-905384-10-8.

Das Buch erscheint in der Reihe «Stadtgeschichte und Städtebau in Zürich.
Schriften zu Archäologie, Denkmalpflege und Stadtplanung».

Late shift. Kunst als symbolisches Terrain zwischen Schichtarbeit und Fitnesspark.
Claudia Spinelli und Gianni Jetzer (Hrsg.) Verlag JRP/Ringier. 226 Seiten. CHF 20.00.
ISBN-10 3-905701-78-2.

Erhältlich im Buchhandel, an der Information im Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19,
oder im Baugeschichtlichen Archiv, Neumarkt 4.



West_wärts: Kartenset erschienen

Das Kartenset ist im Buchhandel erhältlich (CHF 28.00) oder kann direkt beim Verlag Kontrast bestellt werden unter www.kontrast.ch/bestell.php.



Zürich-West Diagonal: Infoveranstaltung neu im Technopark

Wiederum werden StadträtInnen die interessierte Bevölkerung über den aktuellen Stand der Entwicklung in Zürich-West informieren.

Die nächste Veranstaltung findet statt am:

Montag, 18. September 2006, 18 Uhr

NEU: im Auditorium des Technopark, Technoparkstrasse 1, 8005 Zürich



Spaziergänge 2006: Entwicklung hautnah

Auch 2006 führt Zürich Tourismus im Auftrag des Amtes für Städtebau durch Zürich-West. Die Führungen vermitteln einen Einblick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Quartiers.

Daten: 2. August, 6. September, 4. Oktober 2006 jeweils 17.30 – 19.30 Uhr.

Unkostenbeitrag: CHF 10.00

Treffpunkt: Josefwiese – Ecke Viadukt-/Josefstrasse

Der Flyer kann im Internet bestellt werden unter

www.stadt-zuerich.ch/internet/west/home/subnavi/veranstaltungen/zw_newsletter.html



Und ausserdem: Kontakt, Informationen, weitere Unterlagen

Weitere Informationen: www.stadt-zuerich.ch/zuerich-west

Wollen Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, senden Sie dieses Mail mit der Bemerkung «abbestellen» wieder zurück. NeuabonnentInnen melden sich an unter www.stadt-zuerich.ch/internet/west/home/subnavi/newsletter/zw_newsletter.html

Ihr Kommentare, Fragen oder Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Informationen über Ihre Projekte und Vorhaben für den nächsten Newsletter sind ebenfalls willkommen – wenden Sie sich an die Gebietsmanagerin Zürich-West, Nica Pola, Amt für Städtebau, T 044 412 28 57
Kontaktformular: www.stadt-zuerich.ch/internet/west/kontakt_form/npola.html

Diverse Publikationen zu Zürich-West können auf unserer Homepage bestellt werden
www.stadt-zuerich.ch/internet/west/home/subnavi/publ.html

- Entwicklungskonzept Zürich-West, Juni 2000
- Leitlinien Zürich-West, laufend nachgeführt
- Materialien zum Planungsprozess 1996–2001

Newsletter Leutschenbach

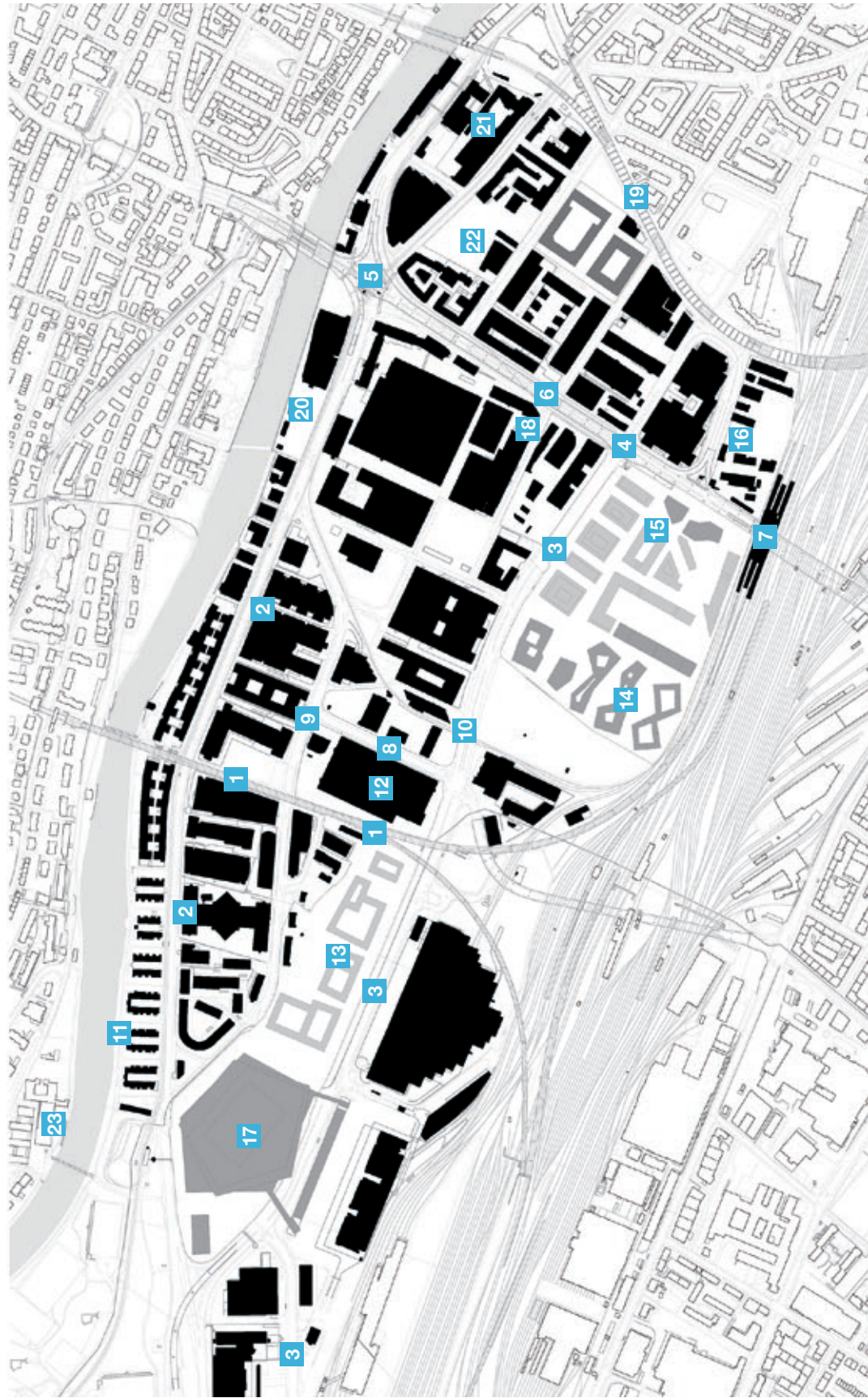
Sind Sie interessiert an einem neuen Newsletter zu einem anderen grossen Entwicklungsgebiet in der Stadt Zürich? Im März 2006 erschien der «1. Newsletter Leutschenbach». Halbjährlich informiert er künftig über Planungen und Projekte im Gebiet. Nächstes Mal im Herbst 2006.





Melden Sie sich an unter:

www.stadt-zuerich.ch/internet/hbd/home/planen_bauen/entwicklungsgebiete/leutschenbach/newsletterleutschenbach.html



Übersichtsplan Zürich-West



-  Gebäude bestehend
-  Gebäude im Bau
-  Gebäude projektiert
-  Städtebauliche Studien

